

Abschätzung des Potenzials studierwilliger Geflüchteter in den ostdeutschen Flächenländern

1. Erwartete Entwicklung des Zugangs an Geflüchteten

Das Jahr 2015 stellt nach derzeitiger Einschätzung ein Spitzenjahr des Zugangs von Geflüchteten in die Bundesrepublik dar. Das Jahr 2014 zeigte gegenüber früheren Jahren aber bereits relativ hohe Zugänge, sodass angenommen wird, dass dieses Jahr eine Referenz für die durchschnittliche zu erwartende Entwicklung der nächsten Jahre darstellt. Da durch die verzögerte Bearbeitung der Erstanträge aus 2015 ein Rückstau entstanden ist und zudem unklar ist, ob in den nächsten Jahren weitere Spitzenjahre des Zugangs erfolgen, wird für den künftigen Zugang ein Korridor innerhalb der Zahlen von 2014 und 2015 angenommen.

2. Grundgesamtheit

Verteilung der Asylerstanträge auf Bundesländer (erfolgt nach dem Königssteiner Schlüssel)	Januar-Dezember 2015	Januar-Dezember 2014	Quote nach dem Königssteiner Schlüssel
Brandenburg	18.661	4.906	3,1 %
Mecklenburg-Vorpommern	18.851	4.418	2,1 %
Sachsen	27.180	6.030	5,1 %
Sachsen-Anhalt	16.410	5.978	2,9 %
Thüringen	13.455	4.867	2,8 %
Insgesamt neue Bundesländer (ohne Berlin)	94.557	26.199	16,0 %

BAMF : Asylgeschäftsberichte für die Monate Januar-Dezember 2015

Annahme: 16 % der Geflüchteten sind in den ostdeutschen Flächenländern wohnhaft

3. Bleibeperspektive

BAMF-Aussage ist, dass voraussichtlich 90 % der syrischen Flüchtlinge anerkannt werden. Die Anerkennungsquote insgesamt ist seit 2014 deutlich gestiegen. Sie lag bei den Entscheidungen 2013 bei 13,3 %, 2015 bei 48,5 % und im Jan/Feb 2016 bei 64,0 % (BAMF: Aktuelle Zahlen zu Asyl. Ausgabe. Februar 2016, S. 10)

Annahme: 70 % Anerkennungsquote

4. Studieralter

Die Gruppe 18 bis 30 Jahre machte 2014 rund 40 % der Geflüchteten aus (BAMF: Das Bundesamt in Zahlen 2014, S. 21)

Annahme: 40 % der anerkannten Geflüchteten sind im studierfähigen Alter

5. Studiereignung

Studienanfängerquote (Gross enrolment ratio tertiary education) (in %)

Jahr	Syrien	Iran	Irak	Afghanistan	Eritrea	Deutschland
2005	18,2	22,9	16,1			
2009	24,3	36,4		3,9		
2010	26,0	42,1			2,3	
2011	26,2	48,5		3,8		
2013	34,5	57,9				61,1
2014		66,0				

UNESCO <http://www.uis.unesco.org/DataCentre/Pages/regions.aspx>

Annahme: 30 % Studiereignung besteht unter den 18 bis 30 jährigen

6. Berechnungsgleichung und Ergebnis

Potenzial = Grundgesamtheit * Anerkennungsquote * Alter * Eignung

Ergebnis	Basis 2015	Basis 2014
Potenzial	7.943	2.201